Schäfer, Holger (Hrsg.) (2019):
Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Weinheim: Beltz.
710 S., € 58,–

Holger Schäfer legt vierzig Jahre nach dem ersten Handbuch Pädagogik der Geistigbehinderten von Heinz Bach das Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vor. Wenngleich sich grundlegende Anliegen der Pädagogik bei geistiger Behinderung in der Zwischenzeit wenig verändert haben (S. 16), hat sich der Fachdiskurs in dieser Zeit in Bezug auf das Verständnis von Behinderung, von Diagnostik und Förderung, von Erziehung und Bildung, von Unterricht und Didaktik weiterentwickelt und ausdifferenziert. Diesem Entwicklungsprozess entsprechend ist das Handbuch bestrebt, fachspezifisch „bewährtes (und zu bewahrendes) Wissen und aktuelle Sichtweisen" (S. 17) zusammenzuführen und darzustellen. Im Zentrum des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung stehen dabei die Fragen nach Lerninhalten und deren didaktisch-methodischer Aufbereitung und Vermittlung, nach Lernräumen und deren Organisation und Gestaltung, nach bildungsbiografischer Begleitung und Gestaltung von Übergängen sowie nach gelingender und gewinnbringender interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Für die Beantwortung dieser zentralen Fragen im pädagogischen Umgang mit der heterogenen Schülerschaft im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gliedert Schäfer das Handbuch in vier Hauptteile: I) Grundlagen, II) Spezifika der schulischen Geistigbehindertenpädagogik, III) Fachorientierung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und IV) Lernfelder. Obwohl Schäfer dementiert, mit dem Handbuch dem Anspruch auf Vollständigkeit gerecht werden zu können, ist doch dessen Umfang sehr beachtlich: Das Handbuch umfasst gesamthaft 63 Kapitel, die von 66 Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis verfasst wurden. Durch die sorgfältigen und fundierten Einführungen zu Beginn der Hauptteile wird die Leserschaft auf die relevanten Themen und damit zusammenhängende Herausforderungen und Fragestellungen für Theorie und Praxis

PDF bereitgestellt von Reinhardt e-Journals | © 2024 by Ernst Reinhardt Verlag
Persönliche Kopie. Zugriff am 20.04.2024
Alle Rechte vorbehalten. www.reinhardt-verlag.de

eingestimmt, wodurch das Eintauchen in die jeweilige Materie mit gewecktem Interesse erfolgt.

Der Hauptteil *I) Grundlagen* vermittelt der Leserschaft einen prägnanten Einblick in unterschiedliche Aspekte des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung. Einführend finden sich informative Beiträge zur Historie der schulischen Geistigbehindertenpädagogik, zum Personenkreis mit geistiger Behinderung, zur Leitidee der Selbstbestimmung, zu ethischen Aspekten sowie zu erkenntnistheoretischen und entwicklungstheoretischen Verstehensweisen. Daran schließen sich differenzierte Beiträge in spezifischem Bezug auf den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu Bildung, Didaktik und zur Gestaltung von Unterricht, zur Methodik und Diagnostik, zur Gestaltung von biografischen Übergängen, zur Thematik Flucht und Migration, zur Schulorganisation und -entwicklung sowie zu spezifischen Forschungsfragen an. Damit wird eine informative, grundlegende Übersicht für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung aufgezeigt. Allerdings vermisst man gleichwohl einen Beitrag mit der Überschrift „Erziehung", wenn es doch – wie im Beitrag zu „Bildung" ausgeführt – in der Schule und im Unterricht auch um Erziehung geht (vgl. S. 78).

Die Beiträge zu den *II) Spezifika der schulischen Geistigbehindertenpädagogik* führen die Leserschaft in wesentliche Aspekte der Erziehung und Bildung bei geistiger Behinderung ein. Dabei wird in gelingender Art und Weise auf pädagogische Fragestellungen im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit, bei spezifischen Syndromen, bei zusätzlicher psychischer Beeinträchtigung, bei herausforderndem Verhalten oder beim Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung eingegangen. Anhand von fünf Beiträgen wird die Thematik Schwerste Behinderung ausführlich thematisiert, womit den vielseitigen Facetten der Bildung, Erziehung und Förderung bei schwerster Behinderung differenziert Rechnung getragen wird. Abschließend folgen Beiträge zu bewegungsfördernden und therapeutischen Angeboten, zur Zusammenarbeit mit Eltern und zur interdisziplinären Kooperation sowie zur Aufgabenstellung der Kommunikationsförderung und -unterstützung. Gesamthaft kann festgehalten werden, dass damit die „Spezifität" der Pädagogik bei geistiger Behinderung sehr gut und informativ abgebildet wird.

Mit der Aufgliederung der Teile *III) Fachorientierung* und *IV) Lernfelder* gelingt es Schäfer, die vielschichtigen Ansprüche in Bezug auf die fachdidaktische Vermittlung von Bildungsinhalten und Aspekte lebenspraktischer (Aus-)Bildung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Sinne eines „Didaktischen Kontinuums" (S. 446) abzubilden. Mit diesem Verständnis fächert das Handbuch die vielseitigen Facetten der Bildungsbereiche des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung auf und widerspiegelt damit ein Bildungsverständnis, welches keine Reduktion oder Verengung von Bildungsansprüchen dieser Schülerschaft zulässt. Entsprechend finden sich in den Beiträgen spezifische Grundlagen und unterrichtliche Möglichkeiten sowohl für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Geografie, Geschichte, Musik, Kunst, Sport, Religion, Hauswirtschaft und Wirtschaft-Arbeit-Technik wie auch für die Lernbereiche Selbstversorgung, soziale und emotionale Entwicklung, Mobilitäts- und Verkehrserziehung, Vorbereitung auf das Wohnen, Freizeitbildung, Schülermitverantwortung und demokratische Grundbildung, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sexualität und Spielen.

Fazit: Holger Schäfer bündelt in seinem inhaltlich umfangreichen *Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung* relevantes Wissen für Theorie und Praxis auf eine gut verständliche und lesefreundliche Art und Weise. Die Gliederung des Handbuches, die prägnanten Einführungen der Hauptteile und die den einzelnen Beiträgen jeweils vorgeschobenen Zusammenfassungen und Schlüsselwörterauflistungen ermöglichen eine gute Orientierung im Handbuch und eine rasche Erfassung der Inhalte.

Schäfer ruft die Pädagogik bei geistiger Behinderung zur Verantwortung, sich dauerhaft und konsequent den wiederkehrenden sowie den neuen Fragen zu stellen und sich um wissenschaftlich geprüfte und praktisch umsetzbare Antworten zu bemühen, damit für die Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung „bestmögliche Schul- und Unterrichtsbedingungen" (S. 261) geschaffen werden können. Das vorliegende Handbuch trägt seinen Teil dazu überaus zufriedenstellend bei.

André Schindler, MA
CH-1700 Freiburg
DOI 10.2378/vhn2020.art30d

PDF bereitgestellt von Reinhardt e-Journals | © 2024 by Ernst Reinhardt Verlag
Persönliche Kopie. Zugriff am 20.04.2024
Alle Rechte vorbehalten. www.reinhardt-verlag.de